



3. Jahresbericht 2010

Die Präsidentin erläutert im Jahresbericht die wichtigsten Punkte. Im September wurden die neuen Statuten vom Regierungsrat genehmigt und traten somit in Kraft. Im August 2010 traf sich die neue Betriebskommission zum ersten Mal an einer Sitzung. Die neue Legislatur war gekennzeichnet von einem grossen Umbruch im Zweckverband Schulgesundheitspflege. Die erste Delegiertenversammlung Anfang Oktober stand im Zeichen der praktisch vollständig neu besetzten Verbandsorgane. Aufgrund der vielen neuen Mitgliedern, gab die neue Präsidentin Francesca Krist anhand einer ausführlichen Präsentation eine Einführung und Übersicht über den Zweckverband, seine Organe sowie Hauptaufgaben. Auch ein Vorteil für den Zweckverband ist, dass unsere Präsidentin gleichzeitig auch in der Schulpflege ist, und somit die Verbindungen zu den Behörden sicherstellt.

Punkt 2.5 Schulzahnärztlicher Dienst

Erfreulich zu erwähnen ist, dass das Personal in der Klinik Uster seit mehreren Jahren sehr konstant ist und dass wir über zwei sehr gute Zahnärztinnen verfügen. Es zeigt sich, dass bei der sehr guten Auslastung sich Engpässe und immer längere Wartezeiten ergeben. Die Delegierten erteilten der BK im Frühling den Auftrag, eine Arbeitsgruppe zu nomieren mit der Aufgabe, ein Konzept für die Erneuerung der Schulzahnklinik zu erarbeiten.

Punkt 2.6 Schulärztlicher Dienst

Nach neuer gesetzlicher Verordnung müssen die schulärztlichen Untersuchungen auch in der 2. Oberstufe durchgeführt werden, was das Budget zusätzlich belastet.

Punkt 2.7 Vorsorge

Im Jahr 2010 sank die Anzahl Kinder beim ärztlichen Vorsorgeuntersuch von 87% auf 84% und beim zahnärztlichen Reihenuntersuch von 95% auf 90%. Es wird untersucht, welches die Gründe sein könnten.

Punkt 3.2 Kinder aus Tschernobyl

Leider konnten wir in diesem Jahr die Kinder aus Tschernobyl nur untersuchen, da wir neu für die Behandlung eine schriftliche Einwilligung der Eltern benötigen, welche nicht vorlag. Da es keinen Sinn macht, die Kinder nur zu untersuchen ohne allfällig diagnostizierte und notwendige Behandlungen durchführen zu können, hat die Betriebskommission entschieden (Sitzung vom 24.1.2011), künftig keine Untersuchungen durchzuführen.

Der Jahresbericht 2010 wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. Francesca Krist sei verdankt.

4. Jahresrechnung 2010

In Vertretung von Susanne Bäggli, erläutert Francesca Krist die wichtigsten Punkte der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2010 konnte mit einem Aufwand von CHF 1'138'426.98, einem Ertrag von CHF 671'493.71 und einem Aufwandüberschuss von CHF 466'933.27 abgeschlossen werden.

Aus dem Grossfonds wurden CHF 10'486.95 ausgeschüttet. Das Kapital betrug per 31.12.2010 CHF 43'411.20.

Auch die Jahresrechnung 2010 wird von Delegierten einstimmig angenommen. Susanne Bäggli sei verdankt.

5. Erneuerungsvorschlag Schulzahnklinik

Antje Wildgrube-Brünig und Francesca Krist präsentierten zusammen den Antrag des Zweckverbandes zur Erneuerung der Schulzahnklinik Uster. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Francesca Krist wurde gebildet: Antje Wildgrube-Brünig als Vertreterin der SZK, Susanne Bäggli als Rechnungsführerin und René Lichtsteiner (ehemaliger Rechnungsführer) als Verantwortlicher für EDV, bilden die Gruppe. Eine ausführliche Analyse der Ausgangslage inkl. Abklärung von Umsetzungsvarianten des gesetzlichen Auftrags, einer Anspruchsgruppenanalyse und eine Stärken/Schwächen Analyse bildeten die Grundlage zur Erarbeitung und Präsentation zweier Varianten. Beide Varianten sehen eine Erneuerung der Klinik vor (deren Einrichtung und Mobiliar z.T. noch aus den 70iger Jahren stammt) einhergehend mit einer Aufstockung des Personals, um den inzwischen stark gestiegenen Schülerzahlen in Uster und Greifensee gerecht zu werden. Insbesondere die langen Wartezeiten von inzwischen 6 Monaten sind medizinisch nicht vertretbar und für viele Eltern ein Grund, um zu einem Privatzahnarzt zu gehen. Variante A sieht einen zusätzlichen Behandlungsstuhl, besetzt durch 50% Zahnarzt/-ärztin und 50% Dentalhygieniker (in) vor. Variante B sieht vor, zwei Behandlungsstühle zu führen und den einen mit einer 100% Zahnärztin/arzt und den anderen zu 50% mit Kieferorthopädie und 50% DH zu besetzen.

Die Investitionskosten wurden für Variante A auf CHF 1,2 Mio. und für Variante B auf CHF 1,5 Mio. geschätzt. Weiter wurde für beide Varianten eine Hochrechnung der wiederkehrenden Kosten vorgelegt. Die Variante B ermöglicht dank substantiell höheren Einnahmen der KO eine deutlich bessere Kostendeckung und damit einer Reduktion des Aufwandüberschuss gegenüber Variante A. Eine Überprüfung der wiederkehrenden Kosten in Variante B wurde beantragt. Dennoch folgten die Delgierten dem Antrag der BK, welche durch die RPK unterstützt wurde und stimmten Variante B zu. Anschliessend wurde über den Projektierungskredit von CHF 45'000 abgestimmt. Dieser wurde einstimmig angenommen. So kann ein Studienauftrag im Rahmen einer Submission im freihändigen Verfahren an befähigte Architekten vergeben werden. Aufgrund der finanziellen Kompetenzen einzelner Schulpflegen muss der anteilige Budgetbetrag der PSU und der SSU durch den Gemeinderat Uster genehmigt werden. Ob dies in Greifensee ebenfalls der Fall ist, wird noch abgeklärt. Zudem muss aufgrund der Statuten des Zweckverbandes und aufgrund der Höhe des Investitionskredits ein Volksentscheid durchgeführt werden. Der Terminplan sieht vor, den Abstimmungstermin im März 2012 dafür zu nutzen. Im Falle einer positiven Abstimmung würde die Erneuerung während der Sommermonate 2012 durchgeführt und die neue Klinik danach bezogen werden können.

6. Verschiedenes

Keine Mitteilungen.

Schluss der Sitzung 22.00 Uhr

Nächste Sitzung 27. Okt. 2011

Der Protokollführer

Roger Eberhardt